

Lese dir die kleine Geschichte gut durch, schneide anschließend die Textteile aus und bringe sie in die richtige Reihenfolge.

Pauli die kleine Ameise, und Fred das Faultier

Pauli ist eine kleine fleißige Ameise. Jeden Tag arbeitet sie, und bringt mit ihren Geschwistern, Onkeln, Tanten und Verwandten reichlich Essen in den Bau. Eines Tages als sie allein durch die Gegend spazierte, um ihren freien Tag zu genießen, entdeckte sie etwas Seltsames über den Baum hängen. Sie war verwundert – so etwas hatte sie noch nie gesehen. Es war groß und hatte lange Arme und Beine, welche einen Ast umschlungen hatten. Der Kopf war klein und der Hals lang. Seine Augen standen weit auseinander und die Nase war flach. Pauli wurde neugierig, und wollte wissen, wer dieses für sie seltsam wirkende Geschöpf wohl war.

Vorsichtig näherte sie sich den Baum und krabbelte langsam hinauf. Sie nahm all ihren Mut zusammen und versuchte das Geschöpf anzusprechen. „Hallo, wer bist du denn?“ Fragte Pauli mit neugieriger Stimme. Das Geschöpf richtete langsam seine Augen zu Pauli und sagte: „Mein Name ist Fred. Ich bin ein Faultier. Und wer bist du?“

„Ich bin Pauli, eine kleine Ameise. So etwas Großes Hängendes wie dich, habe ich noch nie gesehen.“ Antwortete Pauli. „Nun ja, wir Faultiere hängen viel am Baum herum, während du wohl täglich fleißig arbeitest.“

Pauli war verwundert. Wie konnte man denn nur den ganzen Tag faul herumhängen?

Diese Frage konnte sich Pauli nicht verkneifen: „Warum hängst du den ganzen Tag im Baum herum? Wird das denn nicht langweilig? Fred lachte und antwortete: „Nein, durch unsere langsamen Bewegungen, wirken wir nur so faul. In Wirklichkeit sparen wir damit wertvolle Energie. Dadurch werden wir kaum von Fressfeinden wie Raubvögeln wahrgenommen.“

„Ach das klingt ja interessant. Aber warum hast du so lange Krallen? Und Wieso ist dein Fell so grün?“ fragte Pauli neugierig weiter. „Du stellst aber viele Fragen. Meine Krallen sind so lange damit ich entspannt am Baum herumhängen kann, ohne hinunterzufallen. In meinem Fell befinden sich winzige Algen dadurch wirkt mein Fell besonderes an Regentagen so grün. Es hilft uns bei der Tarnung. Möchtest du noch etwas wissen?“ Pauli nickte und stellte weitere Fragen.

Sie war überrascht über die Freundlichkeit des Faultieres Fred und erfreute sich weitere Fragen stellen zu dürfen. Schließlich hatte sie außerhalb ihres Ameisenbaues noch nie so ein großes Tier gesehen. Die Beiden unterhielten sich noch bis in die tiefsten Morgenstunden und es entwickelte sich eine unzertrennliche Freundschaft.



Sie war überrascht über die Freundlichkeit des Faultieres Fred und erfreute sich weitere Fragen stellen zu dürfen. Schließlich hatte sie außerhalb ihres Ameisenbaues noch nie so ein großes Tier gesehen. Die Beiden unterhielten sich noch bis in die tiefsten Morgenstunden und es entwickelte sich eine unzertrennliche Freundschaft.
Vorsichtig näherte sie sich den Baum und krabbelte langsam hinauf. Sie nahm all ihren Mut zusammen und versuchte das Geschöpf anzusprechen. „Hallo, wer bist du denn?“ Fragte Pauli mit neugieriger Stimme. Das Geschöpf richtete langsam seine Augen zu Pauli und sagte: „Mein Name ist Fred. Ich bin ein Faultier. Und wer bist du?“
Pauli ist eine kleine fleißige Ameise. Jeden Tag arbeitet sie, und bringt mit ihren Geschwistern, Onkeln, Tanten und Verwandten reichlich Essen in den Bau. Eines Tages als sie allein durch die Gegend spazierte, um ihren freien Tag zu genießen, entdeckte sie etwas Seltsames über den Baum hängen.
„Ich bin Pauli, eine kleine Ameise. So etwas Großes Hängendes wie dich, habe ich noch nie gesehen.“ Antwortete Pauli. „Nun ja, wir Faultiere hängen viel am Baum herum, während du wohl täglich fleißig arbeitest.“
Pauli war verwundert. Wie konnte man denn nur den ganzen Tag faul herumhängen?
Sie war verwundert – so etwas hatte sie noch nie gesehen. Es war groß und hatte lange Arme und Beine, welche einen Ast umschlungen hatten. Der Kopf war klein und der Hals lang. Seine Augen standen weit auseinander und die Nase war flach. Pauli wurde neugierig, und wollte wissen, wer dieses für sie seltsam wirkende Geschöpf wohl war.
Diese Frage konnte sich Pauli nicht verkneifen: „Warum hängst du den ganzen Tag im Baum herum? Wird das denn nicht langweilig? Fred lachte und antwortete: „Nein, durch unsere langsamen Bewegungen, wirken wir nur so faul. In Wirklichkeit sparen wir damit wertvolle Energie. Dadurch werden wir kaum von Fressfeinden wie Raubvögeln wahrgenommen.“
In meinem Fell befinden sich winzige Algen dadurch wirkt mein Fell besonderes an Regentagen so grün. Es hilft uns bei der Tarnung. Möchtest du noch etwas wissen?“ Pauli nickte und stellte weitere Fragen.
„Ach das klingt ja interessant. Aber warum hast du so lange Krallen? Und Wieso ist dein Fell so grün?“ fragte Pauli neugierig weiter. „Du stellst aber viele Fragen. Meine Krallen sind so lange damit ich entspannt am Baum herumhängen kann, ohne hinunterzufallen.“